

Yvonne Luther

Wieviel Grammatik ‚braucht‘ ein digitales Wörterbuch?

Überblick

Auf die Frage *Wieviel Grammatik ‚braucht‘ ein Wörterbuch?* kann es keine allgemeingültige Antwort geben, denn unterschiedliche Nutzer aber auch die verschiedenen Wörterbücher haben diesbezüglich vielfältige Ansprüche und Vorstellungen. Dass zudem keine exakte Trennung der Sphären, die dem Wörterbuch und der Grammatik (als Werk) zustehen, möglich ist, illustriert z.B. das folgende Zitat von Hugo Schuchardt (1917: 9): „Das Wörterbuch stellt keinen anderen Stoff dar als die Grammatik; es liefert die alphabetische Inhaltsangabe zu ihr.“ Es kann daher im Folgenden nicht um eine abschließende Beantwortung der Titelfrage gehen, sondern vielmehr um eine – durchaus selektive – Bestandsaufnahme und Gegenüberstellung aktueller Angebote von Internetwörterbüchern.

Das Thema ‚Grammatik im Wörterbuch‘ wurde und wird immer wieder diskutiert (vgl. z.B. Bergenholtz/Mugdan 1985, Lemmens/Wekker 1991, Klosa 2011), wobei bereits im Zeitalter der Print-Wörterbücher der Anspruch, dem Nutzer möglichst viele Informationen aus einer Hand zu bieten meist im Zentrum stand. Bei Online-Angeboten scheint dieser Wunsch nach Informationsfülle noch stärker vorhanden zu sein. Da die Platzbeschränkungen des Druckmediums weitgehend wegfallen bzw. neue Darstellungsformen genutzt werden, bieten sich hier sehr viele Möglichkeiten. Um einen Vergleich verschiedener Online-Wörterbücher hinsichtlich ihres Umgangs mit dem Punkt ‚Grammatik‘ durchführen zu können, müssen pragmatische Einschränkungen vorgenommen werden. Einen Schwerpunkt der Betrachtung bildet die Frage: Was wird in den untersuchten Wörterbüchern unter Grammatik verstanden? Was wird in Vorwort/Benutzerhinweisen etc. dazu gesagt? Weiterhin wird die Darstellung grammatischer Merkmale in den Wortartikeln betrachtet; nicht zuletzt werden dabei die zusätzlichen Angebote wie automatisch generierte Syntagmatikangaben berücksichtigt. Grammatik wird hier in Abgrenzung zur Semantik als Morphologie und Syntax aufgefasst. Dass eine solche Trennung keine exakte sein kann, ist bekannt und zeigt sich bereits an Angaben wie ‚nur im Plural‘ beim Stichwort *Eltern*. Verglichen werden vier einsprachige Wörterbücher des Deutschen, die im Internet frei verfügbar sind und sich an einen breiten Nutzerkreis wenden, also nicht speziell für Fachleute oder Lerner konzipiert sind. Drei dieser Angebote – das DWDS-Wörterbuch (www.dwds.de), Duden (www.duden.de), Wiktionary (www.wiktionary.de) zeigen auf den ersten Blick in den Wortartikeln eine relativ starke Anlehnung an das hergebrachte Format der Print-Wörterbücher mit einer weitgehend linearen Informationsanordnung. Die Darstellung bei *elexiko* (www.elexiko.de) weicht deutlich ab, da die Informationen auf mehrere Registerkarten verteilt werden. Während das DWDS-Wörterbuch sowie das Informationsangebot bei Duden online letztendlich auf ursprünglich als Druckwerk konzipierte Wörterbücher zurückgehen, sind *elexiko* und Wiktionary neu erarbeitete, von Anfang an für die Darstellung im Netz vorgesehene Projekte.

Anhand einer Beispielrecherche, in deren Zentrum die Wörter *Arm*, mask. *planen*, Vb. und *groß* stehen, Adj. wurden die expliziten grammatischen Angaben in den Wortartikeln der vier Online-Wörterbücher sowie die vorhandenen Zusatzangebote verglichen. Die vorgestellten

Ergebnisse beruhen auf Recherchen zu Beginn des Jahres 2012, da alle Wörterbücher weiterhin bearbeitet werden, sind Veränderungen nicht ausgeschlossen.

Wie behandeln die Wörterbücher das Thema Grammatik?

Das DWDS-Wörterbuch basiert auf dem Wörterbuch der deutschen Gegenwartssprache (erarbeitet 1952–1977), daher wird hier auf dessen Vorwort zurückgegriffen. Dort heißt es: „Grammatische Gesichtspunkte werden berücksichtigt, treten aber bei der Gliederung in den Hintergrund.“ (<http://www.dwds.de/wdg/preface/>). Die Wörter werden grammatischen Kategorien zugewiesen; bei Substantiven findet sich eine Genusangabe und Angaben zum Gen. Sg. sowie Nom. Pl. Die Stammformen und das passende Hilfsverb zur Perfektbildung bei Verben werden nur bei Unregelmäßigkeiten angeboten. Auch bei Adjektiven finden sich Angaben zur Flexion nur bei Besonderheiten. Weitere Informationen, z.B. zu Kollokationen etc. sollen weitgehend aus Bedeutungsangaben, Beispielen und Belegen erschlossen werden. Dies ist typisch für gedruckte Wörterbücher, stellte jedoch für die Nutzer in der Regel kein allzu großes Problem dar. Für weiter reichende grammatische Informationsbedürfnisse wird der Nutzer ausdrücklich auf die Grammatiken verwiesen.

Bei *elexiko* heißt es: „Der Schwerpunkt [...] liegt auf der Beschreibung von Bedeutung und Verwendung der Stichwörter, daneben gibt es auch Angaben zur Orthografie, zur Worttrennung sowie grammatische Informationen.“ (<http://www.owid.de/wb/elexiko/start.html>). Die Wortartikel trennen grundsätzlich zwischen *lesartenbezogenen* und *lesartenübergreifenden Angaben*, wobei der Bereich Grammatik ersteren zugeordnet wird. Dies ist eine Abweichung vom Üblichen, denn Wortartangaben u.ä. finden sich in der Regel relativ prominent beim Stichwort. Bezeichnungen und Zuordnungen folgen den Angaben des Grammatischen Informationssystems des Instituts für deutsche Sprache (Grammis, <http://hypermedia.ids-mannheim.de/index.html>). Innerhalb der grammatischen Angaben werden für Nomen Genus, Gen. Sg., Nom. Pl. und unter Umständen präpositionale Anschlüsse dargestellt; bei Adjektiven finden sich Angaben zur Steigerbarkeit und zur Stellung im Satz (attributiv, prädikativ, adverbial). Verben werden in stark und schwach unterschieden und mit den Formen 3. Sg. Ind. Prät. Akt. und Part. Perf. sowie Informationen zur Perfekt- und Passivbildung dargestellt. Die Angaben zur Wortbildung werden innerhalb der *lesartenübergreifenden Angaben* angeboten. Hervorzuheben ist, dass alle Angaben in den Artikeln aus dem *elexiko*-Korpus gewonnen sind, auch Häufigkeitsangaben basieren darauf. Zusätzlich bietet *elexiko* ein Glossar für grammatische Fachausdrücke (s. <http://www.owid.de/wb/elexiko/glossar/index.html>).

Das Angebot des Duden hat den Anspruch, dem Nutzer möglichst alle wichtigen sprachlichen Informationen zu bieten: „Duden online erfasst den für die deutsche Sprachgemeinschaft bedeutsamen Wortschatz des Deutschen [...]. Darüber hinaus bietet Duden online den Nutzerinnen und Nutzern alle wichtigen Angaben zu Rechtschreibung, Grammatik und Bedeutung eines Wortes, zeigt Synonyme und gibt Informationen zu Häufigkeit, Herkunft und Aussprache.“ (<http://www.duden.de/hilfe>). In der Rubrik Grammatik bietet Duden online bei Substantiven (i.d.R. nicht bei Zusammensetzungen) das Stichwort mit Artikel im Nom. Sg., Gen. Sg., Nom. Pl. und meist eine Deklinationstabelle. Verben werden in stark, schwach, unregelmäßig unterschieden, erhalten Angaben zur Perfektbildung und teilweise Konjugationstabellen. Auch zu Adjektiven werden z.T. Deklinationstabellen angezeigt (vgl. <http://www.duden.de/hilfe/grammatik>). Duden online ergänzt das Angebot mit einer Erklärung der Wortartbezeichnungen (s. <http://www.duden.de/hilfe/wortart>). Der in der

Grammatikhilfe zu findende Link ‚Grammatische Fachausdrücke‘ führt derzeit nicht zu einem Glossar, sondern zum Sprachratgeber, in dem auch grammatische Fragen behandelt werden (s. <http://www.duden.de/sprachratgeber>).

Das nutzergenerierte Wiktionary gibt in den ‚Hinweisen für Leser‘ zunächst keine Informationen zur Behandlung der Grammatik: „Das Wiktionary ist ein Versuch, alle Arten von Wörterbüchern zu vereinen. Idealerweise sollte jeder Eintrag Hinweise zur Rechtschreibung, Bedeutung, Aussprache, und Herkunft geben. Ferner können Übersetzungen in jede Sprache angegeben werden. Es werden sowohl Begriffe aus der allgemeinen, der Umgangs- und der Fachsprache aufgenommen.“ (http://de.wiktionary.org/wiki/Hilfe:Hinweise_f%C3%BCr_Leser). Es gibt ein Glossar zu Fachbegriffen (<http://de.wiktionary.org/wiki/Wiktionary:Glossar>), in welchem darauf verwiesen wird, dass in den Artikeln zum großen Teil deutsche Fachausdrücke verwendet würden. Dies wird jedoch eingeschränkt durch die Anmerkung: „Häufig geben diese Bezeichnungen nicht exakt den Zweck der jeweiligen Rubrik wieder.“ (ebd.). Es wird nicht ganz klar, welchen Regeln die Begriffsverwendung folgt: Die Wortartbezeichnungen in den Artikeln sind traditionell (Substantiv, Verb usw.), allerdings steht dem Begriff ‚Synonym‘ das deutsche ‚Gegenwort‘ gegenüber, auch finden sich ‚Unterbegriffe‘. Die Bezeichnung ‚abgeleitete Begriffe‘ für Wortbildungsprodukte ist ungünstig gewählt, da hier sowohl Komposita als auch Derivate aufgenommen werden.

Beim Wiktionary hat der Nutzer die Möglichkeit, die Einträge nach Grammatik anzuzeigen (s. <http://de.wiktionary.org/wiki/Kategorie:Grammatik>) und so z.B. über die Verbkonjugation zu einzelnen Verben zu gelangen (vgl. Abb. 1). In den Einträgen selbst gibt es Wortartangaben und meist Flexionstabellen, von denen z.T. auf vollständige Flexionstabellen (mit allen möglichen Verbformen, vgl. Abb. 2) zugegriffen werden kann. Es bleibt fraglich, ob die hier teilweise vorliegende Informationsfülle nicht auch zur Überforderung des Nutzers führt.

Seiten in der Kategorie „Verbkonjugation (Deutsch)“

Es werden 200 von insgesamt 2.101 Seiten in dieser Kategorie angezeigt:

(vorherige 200) (nächste 200)

A

- aalen (Konjugation)
- aasen (Konjugation)
- abalienieren (Konjugation)
- abandonnieren (Konjugation)
- abangeln (Konjugation)
- abarbeiten (Konjugation)
- abbacken (Konjugation)
- abbauen (Konjugation)
- abbedingen (Konjugation)
- abbehalten (Konjugation)
- abbeizen (Konjugation)

A (Fortsetzung)

- abkanzeln (Konjugation)
- abkapiteln (Konjugation)
- abkapseln (Konjugation)
- abkindern (Konjugation)
- abkommen (Konjugation)
- abkoppeln (Konjugation)
- abkupfern (Konjugation)
- abkündigen (Konjugation)
- abküssen (Konjugation)
- abladen (Konjugation)
- ablassen (Konjugation)

Abb. 1 Ausschnitt Übersicht Verbkonjugation Deutsch in Wiktionary

Imperativ

Imperative				
	Präsens Aktiv	Präsens Vorgangspassiv	Präsens Zustandspassiv	Perfekt Aktiv
Sg. 2. Pers.	kapsle ab! kapsel ab! kapsele ab!	<i>werde abgekapselt!</i>	<i>sei abgekapselt!</i>	<i>habe abgekapselt!</i>
Pl. 2. Pers.	kapselt ab!	<i>werdet abgekapselt!</i>	<i>seid abgekapselt!</i>	<i>habt abgekapselt!</i>
Höflichkeitsform	kapseln Sie ab!	<i>werden Sie abgekapselt!</i>	<i>seien Sie abgekapselt!</i>	<i>haben Sie abgekapselt!</i>

Achtung: Die *kursiven* Formen sind ungebräuchlich.

Abb. 2 Ausschnitt Verbkonjugation *abkapseln* in Wiktionary

Welche Informationen zur Grammatik enthalten die Artikel?

Informationen zur typischen Verwendung und damit auch zur Flexion und Syntax sind bereits in ‚herkömmlichen‘ Wortartikeln enthalten. Nutzer gedruckter Wörterbücher kamen so auch bei grammatischen Fragen in vielen Fällen zum Ziel. So zeigt z.B. der WDG-basierte Eintrag zum Stichwort *Arm* im DWDS-Wörterbuch in der Angabe präpositionaler Verbindungen eine auch grammatisch bedingte Gliederung (vgl. Abb. 3). Jedoch bietet die Online-Darstellung mehr und neue Möglichkeiten der Informationspräsentation. Hinzu kommen mit Sicherheit veränderte Rezeptionserwartungen und -gewohnheiten der Nutzer.

Arm
mask.; -s/-es; -e
Aussprache: ▶
1. ♦ Glied des menschlichen Körpers von der Schulter an ↓
mit ›am‹, ›an‹ ↓
mit ›auf‹ ↓
mit ›aus‹ ↓
mit ›in‹ ↓
übertragen ↓
mit ›mit‹ ↓
bildlich ↓
mit ›über‹ ↓
mit ›unter‹ ↓

Abb. 3 Ausschnitt Eintrag *Arm* im DWDS-Wörterbuch

Gegenüber Print-Wörterbüchern veränderte Darstellungsformen zeigen sich bei den betrachteten Online-Wörterbüchern bereits in den Angaben zu Wortart und Flexion, die hier meist ausführlicher sind. Alle vier Wörterbücher nutzen traditionelle Wortartbezeichnungen; Duden, *lexiko* und Wiktionary geben nicht abgekürzte Bezeichnungen und ergänzen bei Verben die Angabe zur Stammformbildung, zur Perfektbildung sowie bei *lexiko* auch zur Bildbarkeit des Passivs. Das DWDS-Wörterbuch behält hier das platzsparende Verfahren der gedruckten Vorlage bei und bietet daher z.B. bei Substantiven nur die Genusangabe, bei Verben nur bei unregelmäßiger Formbildung weitere Informationen. Auch die Angaben zur Flexion sind reduziert, sodass z.B. bei Substantiven nur die Endungen der Leitformen angegeben werden.

Demgegenüber setzen die anderen drei Online-Wörterbücher auf mehr Informationen zur Flexion, dort sind die vollständigen Leitformen zu finden, bei Duden kommen teilweise und bei Wiktionary meist noch ganze Flexionsparadigmen hinzu. Alle bieten hingegen Variantenangaben. In der Artikelgestaltung halten sich auch Duden und Wiktionary noch an ein traditionelles Erscheinungsbild mit linearer Informationsanordnung, das durch umfangreichere Angaben zur Flexion erweitert wird. Besonders beim Wiktionary ist das Angebot an Flexionstabellen oft groß, scheinbar wird hier eine gewisse Vollständigkeit angestrebt (vgl. Abb. 4 u. 5)

	Singular						Plural	
Kasus	Maskulinum		Femininum		Neutrum		alle Genera	
	Artikel	Form	Artikel	Form	Artikel	Form	Artikel	Form
Nominativ	—	größter	—	größte	—	größtes	—	größte
Genitiv	—	größten	—	größter	—	größten	—	größter
Dativ	—	größtem	—	größter	—	größtem	—	größten
Akkusativ	—	größten	—	größte	—	größtes	—	größte
Schwache Flexion (mit bestimmtem Artikel)								
	Singular						Plural	
Kasus	Maskulinum		Femininum		Neutrum		alle Genera	
	Artikel	Form	Artikel	Form	Artikel	Form	Artikel	Form
Nominativ	der	größte	die	größte	das	größte	die	größten
Genitiv	des	größten	der	größten	des	größten	der	größten
Dativ	dem	größten	der	größten	dem	größten	den	größten
Akkusativ	den	größten	die	größte	das	größte	die	größten
Gemischte Flexion (mit <i>ein, kein</i> etc.)								
	Singular						Plural	
Kasus	Maskulinum		Femininum		Neutrum		alle Genera	
	Artikel	Form	Artikel	Form	Artikel	Form	Artikel	Form
Nominativ	ein	größter	eine	größte	ein	größtes	(keine)	größten

Abb. 4 Ausschnitt Flexion von *groß* in Wiktionary

Indikativ und Konjunktiv

Präsens						
	Person	Aktiv				Vorgang
		Hauptsatzkonjugation		Nebensatzkonjugation		
		Indikativ	Konjunktiv I	Indikativ	Konjunktiv I	Indikativ
	Sg. 1. Pers.	ich kapsle ab, ich kapsel ab, ich kapsle ab, ich kapsle ab	ich kapsle ab, ich kapsle ab	ich abkapsle, ich abkapsel, ich abkapsle	ich abkapsle, ich abkapsle	ich werde abgekapselt
	Sg. 2. Pers.	du kapselst ab	du kapslest ab, du kapslest ab	du abkapselst	du abkapslest, du abkapslest	du wirst abgekapselt
	Sg. 3. Pers.	er/sie/es kapselt ab	er/sie/es kapsle ab, er/sie/es kapsle ab	er/sie/es abkapselt	er/sie/es abkapsle, er/sie/es abkapsle	er/sie/es wird abgekapselt

Abb. 5 Ausschnitt Konjugationstabelle zu *abkapseln* in Wiktionary

Alle Wörterbücher machen Angaben zum Gebrauch wie ‚selten im Pl.‘ usw., bei *elexiko* sind diese und auch alle weiteren grammatischen Angaben ausdrücklich auf das *elexiko*-Korpus bezogen (vgl. <http://www.owid.de/wb/elexiko/glossar/Grammatik.html>). Bei Verben bietet *elexiko* Satzbaupläne mit entsprechenden Belegen, derartige Angaben werden in den anderen Wörterbüchern nicht explizit mit dieser Bezeichnung dargestellt, sie finden sich jedoch in Beispielen und Belegen. Bei Adjektiven werden neben den Angaben zur Steigerbarkeit inklusive der Steigerungsformen (die auch Duden und Wiktionary bereitstellen) auch die Funktionen im Satz (attributiv – adverbial – prädikativ) differenziert und mit Belegen dargestellt. Darüber hinaus macht nur *elexiko* eine Angabe zur Wortbildung des Verbs *planen*, das als Konversion von *Plan* beschrieben wird (vgl. <http://www.owid.de/artikel/280073?module=elex&pos=12>).

Welche Zusatzangebote im Bereich Grammatik gibt es?

Alle vier Wörterbücher haben Zusatzangebote mit grammatischen Informationen, diese sind jedoch sehr unterschiedlich. Hier darf nicht außer Acht gelassen werden, dass die Zusatzangebote weitgehend computergeneriert sind und nicht immer zuverlässige Informationen bieten. Nichtsdestotrotz sind diese Angebote interessant, denn gerade hier wird oft ein Mehrwert von Online-Wörterbüchern angenommen.

Zur Wortbildung der Stichwörter haben DWDS, *elexiko* und Wiktionary über den Wortartikel hinaus führende Angebote. Die Rubrik ‚Zusammensetzungen‘ im DWDS führt Wortbildungsprodukte mit dem gewählten Stichwort auf, diese sind nicht regelmäßig nach Wortbildungsarten differenziert. So finden sich zum Stichwort *Arm*, z.B. *Freundesarm*, *Häscherarm*, *Mutterarm*, *Oberarm*, *Unterarm*, *beidarmig*, *umarmen* sowie *dreiarmig*, *mehrmarmig*, *vielarmig*. Beim Bsp. *groß* sind dagegen nur Bildungen mit dem Stichwort als Zweitglied aufgeführt. Es ist nicht möglich, direkt Belege aufzurufen. Teilweise erfolgt eine semantisch-inhaltliche Zuordnung wie bspw. bei *Tisch* (vgl. Abb. 6).



Abb. 6 Zusammensetzungen mit *Tisch* im DWDS-Wörterbuch

Dies ist nicht unproblematisch, da hier durchaus Mehrfachzuordnungen möglich wären (z.B. kann *Arbeitstisch* sicher auch in der Gruppe ‚in Verbindung mit Tätigkeiten eingeordnet werden‘). Für eine größere Einheitlichkeit und einen größeren Nutzen dieser Funktion bietet sich eher eine Differenzierung nach Wortbildungsarten an.

Die Rubrik ‚Wortbildungsprodukte‘ in *lexiko* wird als ‚lesartenübergreifende Kategorie‘ angeboten. Hier findet man zunächst eine Gliederung nach Wortbildungsprodukten (Komposita, Derivate, andere Wortbildungsprodukte), innerhalb dieser wird weiterhin nach der Wortbildungsart (bei Komposita z.B. mit dem Stichwort als Erst- oder Zweitglied) und nach den beteiligten Bestandteilen (Wortart) unterschieden. Darüber hinaus sind Belegfrequenzen angegeben, es kann nach Häufigkeit oder Alphabet sortiert werden und automatisch ausgewählte Belege können im Kontext aufgerufen werden (vgl. Abb. 7).

Komposita		Derivate	Andere Wortbildungsprodukte
Nomen und Nomen als zweiter Bestandteil		Nomen und Nomen als erster Bestandteil	
alphabetisch ▲ Häufigkeit		alphabetisch ▲ Häufigkeit	
Altrheinarm	276	Armarbeit	38
Altwasserarm	12	Armbad	124
Baggerarm	56	Armband	2497
Flussarm	150	Armbinde	373
Frauenarm	26	Armbruch	1209
Gipsarm	172	Armbrust	2276
	mehr »		mehr »

Abb. 7 Ausschnitt Wortbildungsprodukte (Komposita) mit *Arm* in *lexiko*

Im Wiktionary-Artikel finden sich Wortbildungsprodukte im Bereich ‚abgeleitete Begriffe‘. Das Angebot in den Einträgen ist jedoch recht uneinheitlich, so sind beim Stichwort *Arm* z.B. mit einer Ausnahme (*Tonarm*) nur Bildungen mit *Arm* als Erstglied aufgeführt. Belege sind nicht vorhanden, teilweise gibt es einen Link auf den entsprechenden Worteintrag.

Bei allen drei Wörterbüchern, die über Zusatzangebote zur Wortbildung verfügen, muss die Zuordnung der Wortbildungsprodukte zu den Lesarten des Stichwortes vom Nutzer selbst geleistet werden.

Zur Syntagmatik des Stichworts haben alle betrachteten Wörterbücher Zusatzinformationen zu den herkömmlichen Angaben im Wortartikel. Im DWDS zeigt das ‚Wortprofil‘ syntagmatische Beziehungen des Stichwortes, die nach Funktion im Satz und Verwendung in Phrasen differenziert sind. Eine Differenzierung nach ggf. verschiedenen Bedeutungen des Stichworts findet nicht statt. Neben der Wolkenansicht (vgl. Abb. 8) gibt es eine Tabellenansicht (vgl. Abb. 9), in der auch explizite Frequenzangaben aufgeführt sind. Über den Relationenfilter kann die Ansicht auf bestimmte syntagmatische Beziehungen (z.B. attributive Verbindungen) eingeschränkt werden. Weiterhin können Belege im Kontext angezeigt werden.

Abb. 8 Wortprofil für *Arm* in der Wolkenansicht

Stammform	Wortart	syntaktische Relation	Salienc	Fre
Reich	Substantiv	Arm hat die Beiordnung Reich	43.28	706
verlängert	Adjektiv	verlängerter ist Attribut von Arm	32.29	284
ausgestreckt	Adjektiv	ausgestreckten ist Attribut von Arm	31.66	231

Abb. 9 Wortprofil für *Arm* in der Tabellenansicht

Elexiko führt unter den lesartenbezogenen Angaben ‚typische Verwendungen‘ (neu: ‚Konstruktionen‘, s. <http://www.owid.de/wb/elexiko/glossar/Konstruktionen.html>) des Stichworts auf. Die angezeigten syntagmatischen Beziehungen sind nach ihrer Verwendung in Phrasen bzw. Sätzen geordnet (z.B. zu *Arm* ‚Körperteil‘ ‚,sich in die Arme fallen[/] sich weinend in den Armen liegen [/] sich zärtlich in die Arme nehmen[/] [Person] mit offenen Armen empfangen‘, vgl. http://www.owid.de/artikel/14646/K%C3%B6rperteil?module=elex_b), Belege sind jedoch nicht verfügbar.

Auch Duden bietet eine Rubrik ‚typische Verwendungen‘, die lexikalische Mitspieler des Stichwortes in einer Wolkenansicht zeigt (vgl. Abb. 10). Die Anzeige kann nach Wortarten gefiltert werden, Belege sind nicht verfügbar.

Abb. 10 Typische Verbindungen mit *Arm* bei Duden

Im Wiktionary steht hier teilweise die Rubrik ‚charakteristische Wortverbindungen‘ zur Verfügung, die jedoch in den Artikeln uneinheitlich gestaltet ist (bei *Arm* finden sich z.B. nur ‚in den Arm nehmen, auf den Arm nehmen, der Arm des Gesetzes‘, vgl. <http://de.wiktionary.org/wiki/Arm>). Differenzierungen, Frequenzangaben oder Belege finden sich nicht; sofern ein Wortartikel vorhanden ist, wird von den beteiligten Wörtern dorthin verlinkt.

Fazit

Abschließend ist festzuhalten, dass herkömmliche Wortartikel in Wörterbüchern im Prinzip eine Menge an relevanten grammatischen Informationen enthalten – in Beispielen, Belegen und Bedeutungsangaben. Alle betrachteten Online-Wörterbücher bieten – z.T. sehr unterschiedliche Erweiterungen zum gedruckten Artikel. Es stellt sich doch nach wie vor die Frage, ob explizite Darstellungen grammatischer Informationen, etwa in umfangreichen Flexionstabellen, in jedem Fall einen Mehrwert bieten. Können solche Darstellungen Nutzer auch überfordern oder eine gewisse ‚Regellosigkeit‘ der Sprache suggerieren? Braucht man bei regelmäßiger Flexion eine Flexionstabelle? Ist die Angabe abweichender Formen ausreichend? Ist es immer sinnvoll, möglichst viele Informationen zu bieten? In jedem Fall können zuverlässige und klar strukturierte Zusatzangebote, z.B. zu Wortbildungsprodukten, die idealerweise mit Belegen verknüpft sind, für verschiedene Arten von Nutzern sinnvoll sein. Sie erweitern und illustrieren die Angaben im ‚normalen‘ Artikel. Sie erfordern aber meist auch kompetente Nutzer, denen grammatische Termini vertraut sind, die Bedeutungszuordnungen leisten und Fehlerhaftes korrigieren können.

Bei den betrachteten Internetwörterbüchern zeigen sich im Großen und Ganzen zwei Herangehensweisen der Darbietung grammatischer Informationen: Es wird am eher traditionellen Artikel festgehalten, der schon Informationen zu Flexion und Syntax (weniger zur Wortbildung) enthält, dieser wird durch zusätzliche Rubriken (Wortbildungsprodukte, typische Verbindungen etc.) ergänzt und/oder erweitert. Die andere Vorgehensweise – die von *lexiko* – führt zu einer völlig neuen Informationsanordnung, in der die Artikelbestandteile stark gegliedert und mit expliziter Benennung angeboten werden.

Im Vergleich der vier Online-Wörterbücher wurde deutlich, dass vor allem die Zusatzangebote kritisch zu betrachten sind. Wenn zusätzliche Angaben zur Wortbildung gemacht werden, d.h. Wortbildungsprodukte mit dem Stichwort aufgeführt werden, ist die Möglichkeit der differenzierten Darstellung nach der Art der Wortbildung sicher sinnvoll. Auch Frequenzangaben zum genutzten Korpus helfen dem Nutzer bei der Bewertung dieser Angaben und ermöglichen eine bessere Verwertung dieser Informationen. Ideal für Lerner, jedoch wohl aufwändig in der Umsetzung, wäre hier auch die Fortsetzung der Unterscheidung nach Bedeutungspositionen, sofern das Stichwort mehrere aufweist. Bei den Angaben zur Syntagmatik des Stichwortes ist eine Differenzierung nach den Funktionen im Satz (in Phrasen) der reinen Wortartdifferenzierung (wie bei Duden online) vorzuziehen, auch hier sind Frequenzangaben hilfreich.

Die Beispiele zur Syntagmatik von *Arm* im DWDS und Duden zeigen beide recht prominent das Wort *Reich* – und damit gleichzeitig ein Problem computergenerierter Angebote. Die häufig vorkommende Phrase *Arm und Reich* mit zwei substantivierten Adjektiven wird fälschlicherweise dem Stichwort *Arm*, mask. zugeordnet. Natürlich ist hier davon auszugehen, dass ein durchschnittlicher Nutzer diesen Fehler problemlos identifizieren und die entsprechenden Angaben ignorieren kann. Dennoch ist es durchaus angemessen und wünschenswert, diese Informationen als automatisch ermittelt zu kennzeichnen, wie es z.T. bei den hier vorgestellten Wörterbuchprojekten der Fall ist. Im Idealfall sollte für die Nutzer ersichtlich sein, welche Art von Informationen sie erhalten, wie diese gewonnen werden und auch auf welchen Ressourcen (Korpora) sie beruhen. Wenn auch diese Art von Transparenz für Nutzer mit dem Bedürfnis, nur schnell etwas nachzuschlagen, sicher zu vernachlässigen ist, so ist sie bereits für Lernende und erst recht für eine wissenschaftliche Beschäftigung mit dem Informationsange-

bot der Wörterbücher sinnvoll bzw. unerlässlich.

Betrachtete Online-Wörterbücher

DWDS-Wörterbuch: www.dwds.de

elexiko: www.elexiko.de

Duden online: www.duden.de

Wiktionary (deutsch): <http://de.wiktionary.org>

Literatur

Bergenholtz, Henning/Mugdan, Joachim (Hrsg., 1985): Lexikographie und Grammatik. Akten des Essener Kolloquiums zur Grammatik im Wörterbuch 28.-30.6.1984. Tübingen: Niemeyer (Lexicographica Series Maior 3).

Bergenholtz, Henning/Mugdan, Joachim (1985): Linguistic Terms in German and English Dictionaries, in: *Lexicographica* 1, 3-23.

Geyken, Alexander (2011): Statistische Wortprofile zur schnellen Analyse der Syntagmatik in Textkorpora. In: Abel, Andrea/Zanin, Renata (Hg.). *Korpora in Lehre und Forschung*. Bozen/Bolzano, 115-137.

Holly, Werner (1986): Wortbildung und Wörterbuch, in: *Lexicographica* 2, 195-213.

Klosa, Annette (2011): Korpusgestützte Angaben zu Grammatik und Wortbildung, in: *elexiko*. Erfahrungsberichte aus der lexikografischen Praxis eines Internetwörterbuchs. Hrsg. v. A. Klosa, Tübingen: Narr. 145-156.

Klosa, Annette/Koplenig, Alexander/Töpel, Antje (2011): Benutzerwünsche und Meinungen zu einer optimierten Wörterbuchpräsentation – Ergebnisse einer Onlinebefragung zu *elexiko*. Mannheim: Institut für Deutsche Sprache (OPAL 3/2011).

Lemmens, Marcel/Wekker, Herman (1991): On the Relationship between Lexis and Grammar in English Learners' Dictionaries, in: *International Journal of Lexicography* 4, 1-14.

Müller-Spitzer, Carolin/Koplenig, Alexander/Töpel, Antje (2011): What makes a Good Online Dictionary? – Empirical Insights from an Interdisciplinary Research Project, in: *Electronic lexicography in the 21st century. New applications for new users. Proceedings of eLex 2011*, Bled, 10-12 November. Hrsg. v. Iztok Kosem u. Karmen Kosem, 203-208.

Mugdan, Joachim (1989): Grundzüge der Konzeption einer Wörterbuchgrammatik, in: *Wörterbücher. Ein internationales Handbuch zur Lexikographie*. Teilbd. 1. Hrsg. von Franz Josef Hausmann, Oskar Reichmann, Herbert Ernst Wiegand u. Ladislav Zgusta, 732-749 (*Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft* 5).

Schuchardt, Hugo (1917): Ferdinand de Saussure, *Cours de la linguistique générale* (Rez.), in:

Literaturblatt für germanische und romanische Philologie 38, 1-9.

Svensén, Bo (2009): A handbook of lexicography. The theory and practice of dictionary-making. Cambridge: CUP.

ten Hacken, Pius/Abel, Andrea/Knapp, Judith (2006): Word formation in an electronic learners' dictionary: ELDIT, in *International Journal of Lexicography* 19, 243-256.

Ulsamer, Sabina (2011): Automatically extracted word formation products in an online dictionary, in: *Electronic lexicography in the 21st century. New applications for new users. Proceedings of eLex 2011, Bled, 10–12 November*. Hrsg. v. Iztok Kosem u. Karmen Kosem, 302-310.